


Gotik-Box „Glaube“

Ein Kopf, eine Bitte

Eine Kopf-Figur
zum Selbermachen

Arbeitseinheit 1

Votive

- 
- Bedeutung
 - Funktion
 - Objekt

Bedeutung



- Bräuche
- Votiv-Bräuche
- Das Wort *Votiv*
- Versprechen
- Wunsch
- Dank

Votive aus Wachs. Stadtmuseum Lokeren, Belgien, Region Flamen.

DeSchepperG, CC BY 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>>, via Wikimedia Commons

Bräuche

- Bei *Votiven* geht es um **Religion**.
In Religionen gibt es oft **Bräuche**.
- *Votive* zu opfern, ist ein Brauch.
- Ein **Brauch** ist:
 - Menschen führen eine bestimmte Handlung aus.
 - Diese Handlung wird manchmal über mehrere Generationen in ähnlicher Weise wiederholt.
- Zum Beispiel: Der Brauch des Weihnachtsbaums.
Dieser Brauch ist schon 200 Jahre alt.

Weihnachtsbaum auf dem Potsdamer Platz (Sony Center) in Berlin, 28.12.2005.

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0e/Christmas_tree_on_the_Potsdamer_Platz_%28Sony_Center%29_in_Berlin%2C_Germany.jpg

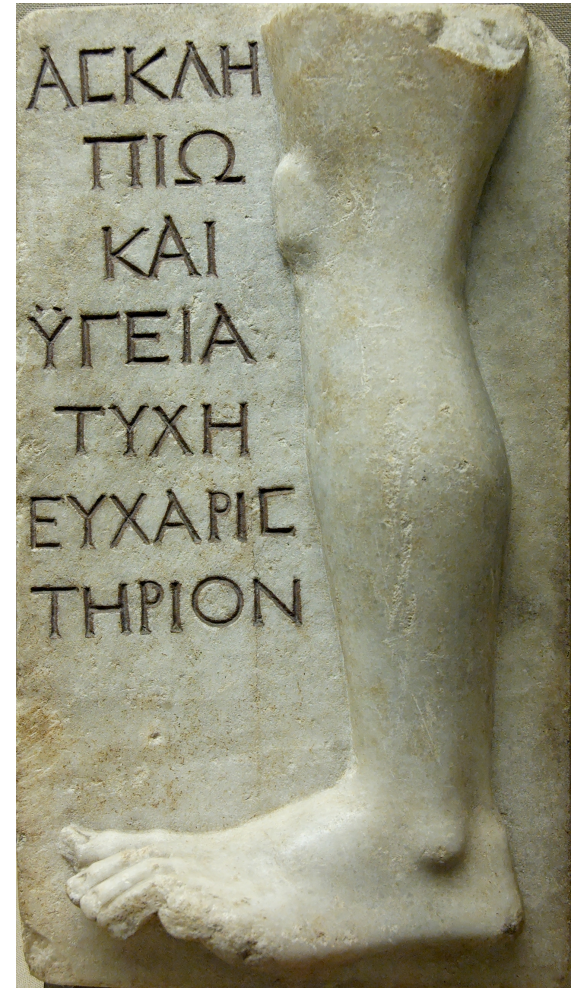


Votiv-Bräuche

- Ein *Votiv* ist ein bestimmter Gegenstand.
- *Votive* sind seit langer Zeit ein Brauch in vielen Religionen:
- Menschen machen *Votive* und bringen sie zu einer Heiligen Stätte.
- Mit der *Votiv-Gabe* wird einer Gottheit ein Wunsch oder ein Dank überbracht.

Votiv für eine Fuß-Heilung, dem Gott Asklepios und der Göttin Hygeia gewidmet.
Marmor-Relief, ca. 100– 200 n. Chr.; Heiligtum des Asklepios, Milos, Griechenland.
British Museum.

Public domain, via Wikimedia Commons. https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/dc/Votive_relief_Asklepios_BM809.jpg



Das Wort *Votiv*

- Das Wort *Votum* ist Lateinisch.
Es bedeutet: Wunsch.
Oder auch: Versprechen.
- Das Wort ***Votiv*** kommt von *Votum*.
- Mit einer *Votiv-Gabe* ist das Versprechen verbunden, für einen Wunsch etwas zu opfern – das *Votiv*.



Votivtafeln an der Empore der Kirche St. Anna in Ering (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dionys Asenkerschbaumer

Versprechen

- Das *Votiv* wird für einen Wunsch versprochen,
 - **vor** dessen Erfüllung, als Bitte (eine Art „Vorleistung“)
 - **nach** dessen Erfüllung, als Dank (eine Art „Bezahlung“)
- Im römischen Reich hieß das Prinzip: *Do ut des* – „Ich gebe, damit Du gibst.“



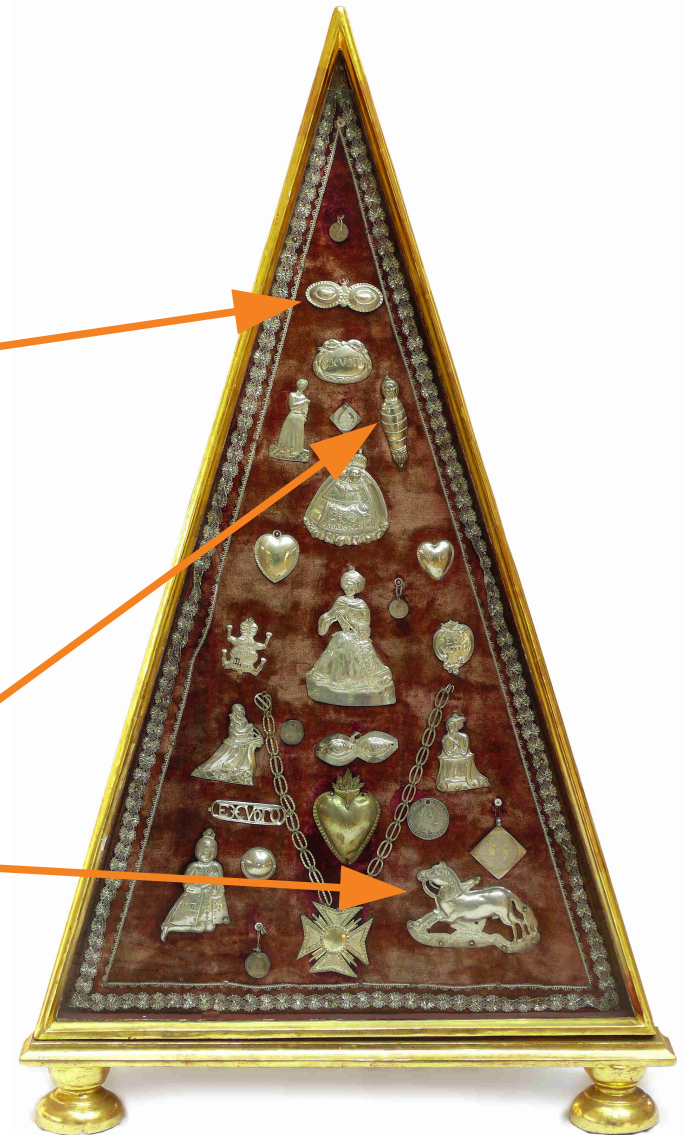
Votivtafel für Jupiter Dolichenus [mit Weihinschrift eines römischen Legionärs], Silber. 86–115 n. Chr., wahrscheinl. Rheinland. Antikensammlung, Staatliche Museen zu Berlin / Johannes Laurentius [CC BY-NC-SA]

<https://nat.museum-digital.de/object/247518>

Wunsch

- Mit Votivgaben wünschen sich Menschen oft Heilung von
 - einem Leiden (z. B. an den Augen)
 - einer Erkrankung
 - einer Unfallverletzung.
- Wünsche können aber auch sein:
 - Frauen wünschen sich, ein Kind zu kriegen.
 - Bauern wünschen sich, dass ihr Vieh gesund bleibt oder wieder gesund wird.

Votive aus Metallblech, 18. bis 20. Jahrhundert,
Kirchenmuseum Kößlarn. Foto: Georg Thuringer



Dank

- Manche gläubige Menschen danken mit *Votiv-Gaben* (früher wie heute) z. B.:
 - für das Überleben gefährlicher Situationen
 - für das Überstehen einer Krankheit
 - für eine gut verlaufene Schwangerschaft
- Die Menschen hatten vorher im Gebet ein Votiv für göttliche Hilfe versprochen.
- Deshalb steht auf gemalten christlichen Votivtafeln manchmal auf Lateinisch: *Ex Voto* – „Nach dem Versprechen.“



Votivtafel, 1860, Hustenmutterkapelle in Postmünster (Landkreis Rottal-Inn); Kapelle im Bildvordergrund, hinten: Wallfahrtskirche Gartlberg, Pfarrkirchen.

Foto: Ludger Drost

Arbeitseinheit 1: Quiz

Votive

Jetzt kommen sechs Fragen zu den Texten, die du gerade gelesen hat.

Nur eine Antwort ist jeweils richtig.

Die Lösungen findest du am Ende.

... Spicken gilt nicht ...

Arbeitseinheit 1: Quiz

Votive

Fragen

Quiz zu AE 1: Frage 1/6

Votive

- Bei Votivgaben handelt es sich um ...
 - einen religiösen Brauch
 - eine Handlung bei Gottesdiensten
 - eine religiöse Pflicht

Quiz zu AE 1: Frage 2/6

Votive

- **Votivbräuche ...**
 - gibt es nur im Christentum.
 - gibt es in vielen Religionen.
 - hängen mit Orten zusammen, die als unheimlich gelten.

Quiz zu AE 1: Frage 3/6

Votive

- **Das lateinische Wort „Votum“ bedeutet übersetzt: Wunsch, oder auch Versprechen. Warum ist das wichtig für Votive?**
 - Weil man einer Gottheit ein Votiv für eine Wunscherfüllung verspricht.
 - Weil man sich wünscht, einer Gottheit zu opfern.
 - Weil man sich Votive wünscht.

Quiz zu AE 1: Frage 4/6

Votive

- **Welche Wünsche sind oft mit Votiven verbunden?**
 - Wünsche nach Gesundheit.
 - Wünsche nach mehr Geld.
 - Wünsche nach einer Bestrafung anderer Personen.

Quiz zu AE 1: Frage 5/6

Votive

- Warum werden Votive geopfert?
 - Um sich etwas zu wünschen oder für etwas zu danken.
 - Ausschließlich, um sich etwas zu wünschen.
 - Ausschließlich, um für etwas zu danken.

Quiz zu AE 1: Frage 6/6

Votive

- Auf Votivtafeln steht manchmal „Ex Voto“. Was bedeutet das?
 - „Als Versprechen“ – als Ankündigung einer Votivgabe.
 - „Vor dem Versprechen“ – als Opfer für einen Wunsch.
 - „Nach dem Versprechen“ – als Dank für einen erfüllten Wunsch.

Arbeitseinheit 1: Quiz

Votive

Antworten

Quiz zu AE 1: Antwort 1/6

Votive

- Bei Votivgaben handelt es sich um ...



- einen religiösen Brauch
- eine Handlung bei Gottesdiensten
- eine religiöse Pflicht

Quiz zu AE 1: Antwort 2/6

Votive

- Votivbräuche ...

- gibt es nur im Christentum.

- ➔ • gibt es in vielen Religionen.

- hängen mit Orten zusammen, die als unheimlich gelten.

Quiz zu AE 1: Antwort 3/6

Votive

- Das lateinische Wort „Votum“ bedeutet übersetzt: Wunsch, oder auch Versprechen. Warum ist das wichtig für Votive?

- Weil man sich Votive wünscht.
- Weil man sich wünscht, einer Gottheit zu opfern.

- ➡ • Weil man einer Gottheit ein Votiv für eine Wunscherfüllung verspricht.

Quiz zu AE 1: Antwort 4/6

Votive

- Welche Wünsche sind oft mit Votiven verbunden?



- Wünsche nach Gesundheit.

- Wünsche nach mehr Geld.

- Wünsche nach einer Bestrafung anderer Personen.

Quiz zu AE 1: Antwort 5/6

Votive

- Warum werden Votive geopfert?



- Um sich etwas zu wünschen oder für etwas zu danken.
- Ausschließlich, um sich etwas zu wünschen.
- Ausschließlich, um für etwas zu danken.

Quiz zu AE 1: Antwort 6/6

Votive

- Auf Votivtafeln steht manchmal „Ex Voto“. Was bedeutet das?
 - „Als Versprechen“ – als Ankündigung einer Votivgabe.
 - „Vor dem Versprechen“ – als Opfer für einen Wunsch.



- „Nach dem Versprechen“ – als Dank für einen erfüllten Wunsch.

Literatur- und Bildnachweise

Literatur

- Thomas Engl: Zur Medizingeschichte der Votivtafeln in der Kirche auf dem Geiersberg. In: Deggendorfer Geschichtsblätter. Veröffentlichungen des Geschichtsvereins für den Landkreis Deggendorf 8, 1987, S. 51-96

Anleitung: Grafiken und Fotografien

- Dr. Andrea Schilz

Bildnachweise

- Sofern nicht anders angegeben: Bilddaten aus dem Wissensinformationssystem *Gotik-Portal* (Landkreis Rottal-Inn)
- Votive aus Wachs. Stadtmuseum Lokeren, Belgien, Region Flamen. URL: DeSchepperG, CC BY 4.0, via Wikimedia Commons. URL: <<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>>
- Weihnachtsbaum auf dem Potsdamer Platz (Sony Center) in Berlin, 28.12.2005. URL: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0e/Christmas_tree_on_the_Potsdamer_Platz_%28Sony_Center%29_in_Berlin%2C_Germany.jpg
- Votiv für eine Fuß-Heilung, dem Gott Asklepios und der Göttin Hygeia gewidmet. Marmor-Relief, ca. 100– 200 n. Chr.; Heiligtum des Asklepios, Milos, Griechenland. British Museum. Public domain, via Wikimedia Commons. URL: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/dc/Votive_relief_Asklepios_BM809.jpg
- Votivtafeln, Empore der Kirche St. Anna, Ering (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dionys Asenkerschbaumer.
- Votivtafel für Jupiter Dolichenus [mit Weihinschrift eines römischen Legionärs], Silber. 86–115 n. Chr., wahrscheinl. Rheinland. Antikensammlung, Staatliche Museen zu Berlin / Johannes Laurentius. CC BY-NC-SA. URL: <https://nat.museum-digital.de/object/247518>
- Votive, Metallblech, 18.-20. Jahrhundert, Kirchenmuseum Kößlarn. Foto: Georg Thuringer
- Votivtafel, 1860, St. Benedikt, Postmünster (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dr. Ludger Drost
- Wandbilder, St. Alban, Taubenbach (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dionys Asenkerschbaumer.
- Votive, Metallblech, 19./20. Jahrhundert, Kirchenmuseum Kößlarn (Landkreis Passau). Foto: Georg Thuringer
- Lungen-Votiv, Holz, Kirchenmuseum Kößlarn. Foto: Georg Thuringer
- Gebärmutter-Votiv, 19. Jahrhundert, Vinschgau, Südtirol. Museum Europäischer Kulturen MEK, Berlin. Nightflyer, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons. URL: <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>>
- Sankt Apollonia, Bild, Flügelaltar, St. Andreas, Pischelsberg (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dionys Asenkerschbaumer
- Gnadenbild, Madonna mit Kind, Holz, um 1400; Gewand und Kronen: 18. Jahrhundert. Hl. Dreifaltigkeit, Kößlarn. Foto: Georg Thuringer
- Votivtafel, 1926, St. Benedikt, Postmünster (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dr. Ludger Drost
- Kopfrne/Tonkopfvotiv, 19. Jahrhundert, Keramik, Irdenware, Valentinhaf, Bezirk Braunau am Inn (OÖ). Volkskundemuseum Wien / Foto: Christa Knott. CC BY-NC-SA. URL: <https://www.volkskundemuseum.at/onlineSammlungen/oemv21895>
- Kopffurnen, etruskisch, ca. 5. Jh. v. Chr., Terrakotta, Archäologisches Nationalmuseum, Chiusi, Italien. Louis-garden, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons. URL: <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/6a/CanopeChiusi.jpg>
- Tonkopf-Votiv, Fund in Burghausen bei Hl. Kreuz, Stadtmuseum Burghausen. Foto: Anton Mack
- Tonkopf-Votiv (sog. Albanischädel), St. Alban, Taubenbach (Landkreis Rottal-Inn). Foto: Dionys Asenkerschbaumer
- St. Alban, Figur, Hochaltar (Ausschnitt). Foto: Dionys Asenkerschbaumer
- Tonkopf-Votive, St. Theobald, Markt Geisenhausen. Markt Geisenhausen. URL: https://www.geisenhausen.de/images/2018/Jul/05/m_165.566363e298a12a3484d7c779e9339c97.jpg; URL: https://www.geisenhausen.de/images/2018/Jul/05/m_164.acab967cf3dc2e574cddbcb86ea66396f.jpg

Impressum

- Projekt

GotikPortal

Landkreis Rottal-Inn

2021-2023

Gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat

- Projektleitung

Dr. Ludger Drost
Kulturbeauftragter
Kreientwicklung

Landratsamt Rottal-Inn
Ringstraße 4 – 7
84347 Pfarrkirchen

- Kurat

Dr. Andrea Schilz

Idee, Konzept, Inhalte für
Museumspädagogik und
-didaktik, Leichte Sprache,
Umsetzung

Alle Rechte vorbehalten